W 3.1 Lohnstückkosten (Gesamtwirtschaft)

	1992	2003	2004	2005	91-03	2004	2005
	1991 =100				jahresdurchschnittliche Veränderung in Prozent		
Lohnstückkosten (real)							
Deutschland	**101,5**	**98,0**	**96,6**	**95,4**	**-0,2**	**-1,5**	**-1,2**
Frankreich	99,5	97,3	96,3	96,8	-0,2	-1,0	0,6
Italien	99,4	87,9	87,5	87,8	-1,0	-0,5	0,4
Großbritannien	99,3	95,3	95,3	96,7	-0,4	0,0	1,5
USA	99,5	98,4	97,3	97,3	-0,1	-1,1	0,0
Japan	99,9	95,5	93,1	92,8	-0,4	-2,5	-0,4
Lohnstückkosten (nominal) in Landeswährung							
Deutschland	**106,5**	**116,7**	**115,8**	**115,0**	**1,4**	**-0,7**	**-0,7**
Frankreich	101,5	114,3	115,0	117,2	1,2	0,6	1,9
Italien	103,8	130,1	133,2	136,6	2,5	2,4	2,5
Großbritannien	103,2	130,1	132,9	137,5	2,5	2,1	3,5
USA	101,8	123,9	125,8	129,3	2,0	1,5	2,8
Japan	101,5	89,4	86,1	84,7	-0,9	-3,6	-1,7
Lohnstückkosten (nominal) in Euro							
Deutschland	**108,1**	**122,3**	**121,4**	**120,5**	**1,9**	**-0,7**	**-0,7**
Frankreich	103,3	121,5	122,2	124,6	1,8	0,6	1,9
Italien	99,7	103,0	105,5	108,1	0,3	2,4	2,5
Großbritannien	98,1	131,8	137,2	141,0	2,7	4,1	2,7
USA	97,2	135,7	125,3	128,8	3,0	-7,7	2,8
Japan	102,9	113,6	106,7	103,0	1,1	-6,1	-3,4

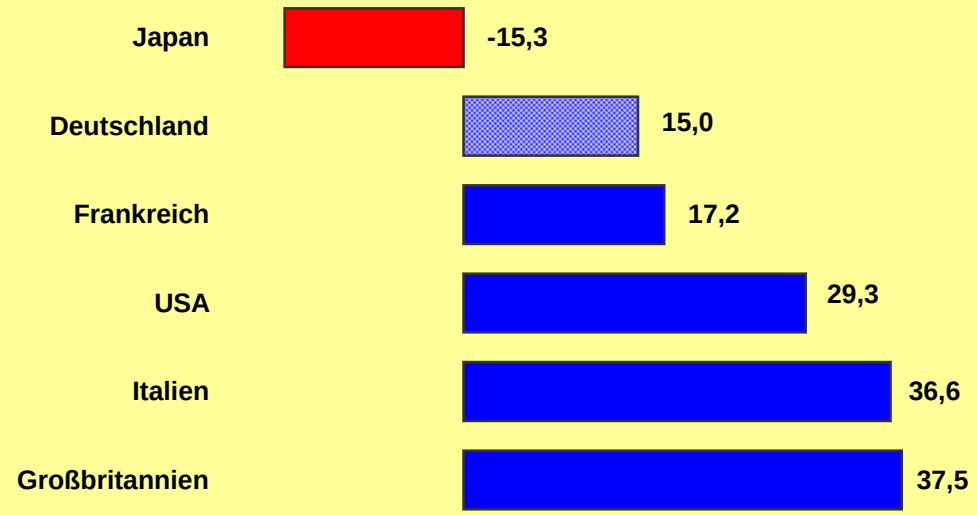
Quelle: **Europäische Kommission: Ameco**

Kennzahlen:

1. **Reale Lohnstückkosten**
   = Verhältnis Arbeitnehmerentgelt zum nominalen BIP je Beschäftigten
2. **Nominale Lohnstückkosten in Landeswährung**
   = Verhältnis Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer zum BIP je Beschäftigten
3. **Nominale Lohnstückkosten in Euro**
   = Verhältnis Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer zum BIP je Beschäftigten in ECU bzw. Euro

Gesamtwirtschaftliche nominale Lohnstückkosten in nationaler Währung

Veränderungsraten in Prozent 2005 gegenüber 1991



Quelle: Europäische Kommission

Reale Lohnstückkosten zeigen an, wie hoch die Lohnkosten an einem Produkt oder einer Dienstleistung sind. Im Unterschied zu den nominalen Lohnstückkosten werden hier Preisveränderungen herausgerechnet. Sinkende Lohnstückkosten signalisieren Verteilungsfehlentwicklungen, höhere Kapazitätsauslastungen oder Rationalisierungseffekte.
Bei konstantem Kapitaleinsatz steigen die Gewinne am Produkt oder an der Dienstleistung.
Die Darstellung in Messzahlen oder Veränderungsraten schaltet die unterschiedliche Produktivitätsstruktur oder Lohnstruktur in den einzelnen Ländern aus. Ein Ländervergleich wird möglich.

Nominale Lohnstückkosten in *nationaler Währung* geben die nominalen Lohnkosten an einer Produkteinheit unter Berücksichtigung von Preisveränderungen an. Sie zeigen, wie sich die Lohnkosten im Verhältnis zu einem Produkt verteuern oder verbilligen. Erkenntnisse über eine Veränderung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit lassen sich daraus nur für die Länder mit einheitlicher Währung - wie in der Europäischen Währungsunion - ableiten.

Bei der Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit zu den anderen Ländern muss zusätzlich die Entwicklung der Wechselkurse einbezogen werden. Die zunächst im Inland entstandenen Preisrisiken durch einen Lohnkostenanstieg werden durch die Wechselkurse stark relativiert. Das zeigen die **nominalen Lohnstückkosten in *einheitlicher Währung*** (externe Lohnstückkosten). Aus intern bedingten Preisnachteilen entstehen in vielen Ländern durch schwache Währungen externe Kostenvorteile.

W 3.2 Verdienste im internationalen Vergleich

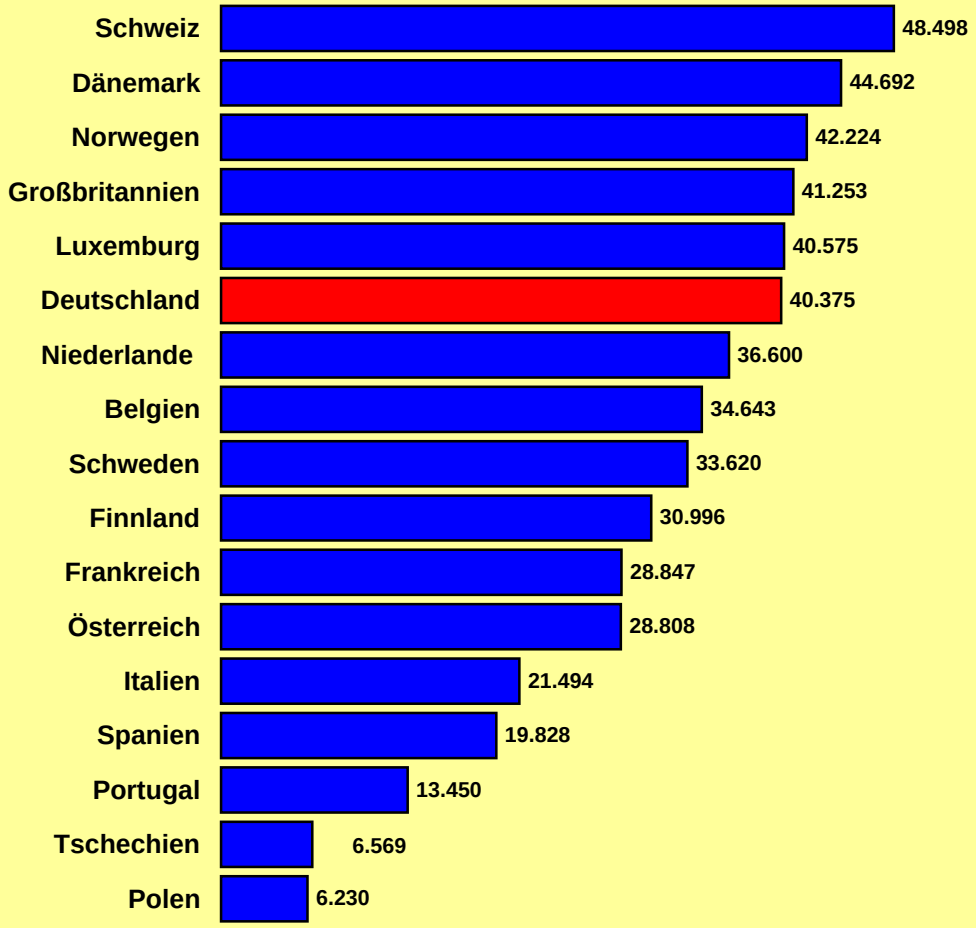
	1999	2000	2002	2003	2004
	in Euro				
Belgien	30.701	31.644	34.330	34.643	k.A.
Dänemark	39.515	40.962	43.577	44.692	k.A.
Deutschland	**36.862**	**37.253**	**39.440**	**40.375**	**k.A.**
Finnland	25.739	27.398	29.919	30.996	k.A.
Frankreich	26.339	26.712	28.185	28.847	k.A.
Italien	19.706	19.991	21.076	21.494	k.A.
Luxemburg	34.462	35.875	38.442	39.587	40.575
Niederlande	30.426	31.901	35.200	36.600	k.A.
Norwegen	33.741	36.202	43.736	42.882	42.224
Österreich	k.A.	k.A	28.253	28.808	k.A.
Polen	5.310	k.A.	7.172	k.A.	6.434
Portugal	k.A.	12.620	13.450	k.A.	k.A.
Schweden	k.A.	31.621	31.164	32.177	33.620
Schweiz	k.A.	43.683	48.498	k.A.	k.A.
Spanien	17.038	17.432	18.462	19.220	19.828
Tschechien	4.164	4.616	6.007	6.130	6.569
Großbritannien	32.269	37.667	40.533	38.793	41.253

Quelle: Statistisches Bundesamt

Kennzahlen: durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor

Jahresverdienste im Vergleich

letzter verfügbarer Wert in Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

In der arbeitsmarkt- als auch in der wirtschaftspolitischen Debatte werden vielfach Arbeitskosten in verschiedenen Ländern miteinander verglichen. Oftmals fehlen bei entsprechenden Vergleichen aber genaue Informationen über das Niveau und die Entwicklung der Löhne in den einzelnen Ländern.

Hier wird der **durchschnittliche Bruttojahresverdienst** der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungssektor miteinander verglichen. Es zeigt sich zunächst ein klares Gefälle zwischen den neuen und den alten EU-Ländern. Aber auch in der Gruppe der alten EU-Länder ist ein Gefälle festzustellen.

Deutschland nimmt mit einem durchschnittlichen Jahresverdienst von 40.375 Euro nur einen Platz im Mittelfeld ein. Länder wie die Schweiz und Norwegen führen diesen Vergleich an. In Polen und Tschechien werden innerhalb der hier betrachteten Länder die geringsten Löhne erzielt.

W 3.3 Entwicklung der Verdienste im internationalen Vergleich

	2001	2002	2003	2004	2005*
	2000 = 100				
Belgien	103,0	105,4	107,4	109,8	112,3
Dänemark	104,3	108,3	113,0	116,6	119,1
Deutschland	**101,5**	**103,2**	**105,7**	**107,9**	**109,0**
Finnland	105,0	108,8	113,5	118,1	122,2
Frankreich	104,5	108,1	111,0	114,0	116,8
Irland	108,7	115,0	120,8	126,4	129,5
Italien	101,9	104,7	107,4	110,5	113,0
Luxemburg	105,5	107,0	108,8	110,8	112,7
Niederlande	103,9	107,7	110,5	112,3	112,8
Norwegen	104,5	110,0	115,2	120,0	123,9
Österreich	103,2	105,6	108,0	110,7	113,3
Polen	106,4	109,7	113,0	118,2	121,0
Portugal	104,7	105,0	102,8	102,5	102,2
Schweden	102,9	106,5	109,6	112,5	114,2
Slowakei	110,2	118	126,9	139,6	144,9
Spanien	104,1	109,3	114,7	119,3	118,7
Tschechien	106,4	113,6	120,4	129,2	133,7
Großbritannien	104,3	108,0	111,9	115,9	118,8
USA	103,0	106,8	109,9	112,8	115,3
Japan	100,0	98,6	101,2	102,9	103,8

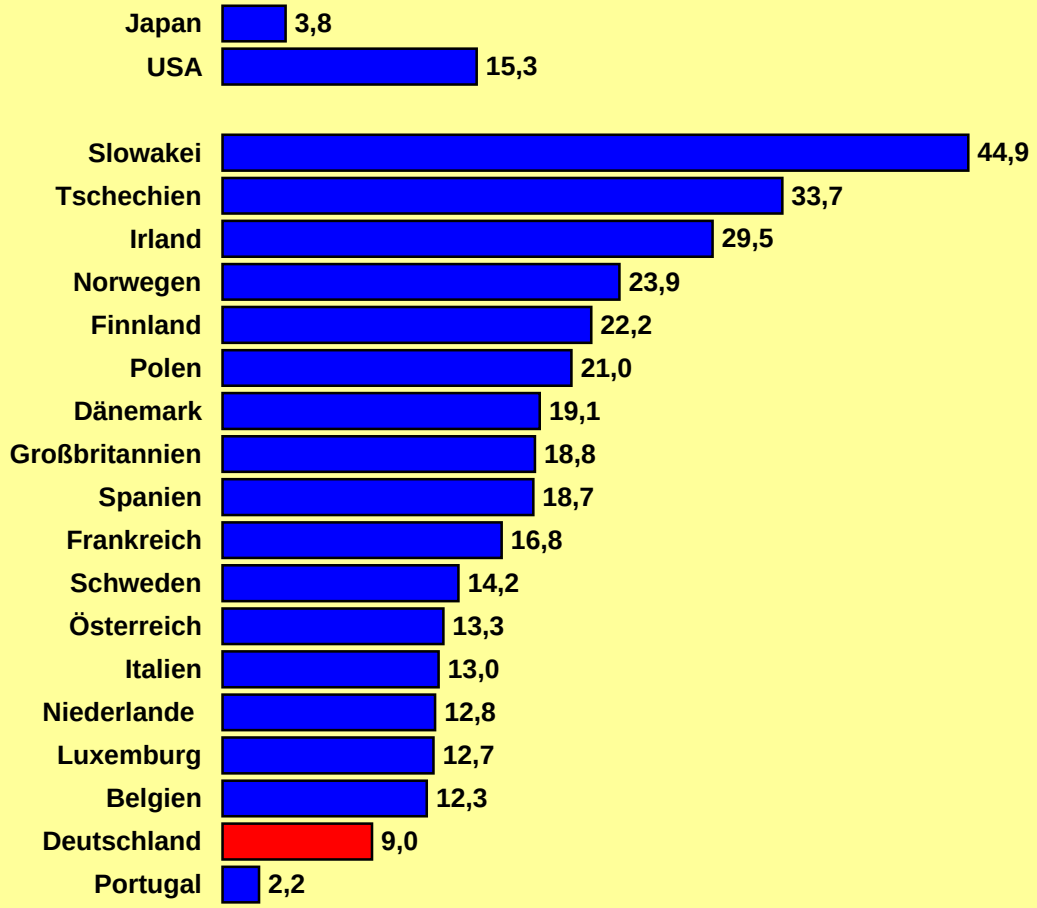
* Angaben für 2005 beziehen sich nur auf die Monate Juli bis Dezember

Quelle: Statistisches Bundesamt

Kennzahlen: Index der Bruttostundenverdienste der Arbeitnehmer im internationalen Vergleich

Index der Bruttostundenverdienste

Veränderung 2000 bis 2005



Quelle: Statistisches Bundesamt

Dieses Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung der Bruttostundenverdienste der Arbeitnehmer im Verarbeitenden Gewerbe für den Zeitraum 2000 bis 2005. Auffällig bei diesem Vergleich ist die sehr **schwache Entwicklung der Löhne in Deutschland** (+9,0%). Nur in Portugal (+2,2%) und in Japan (+3,8%) hat es im betrachteten Zeitraum eine geringere Steigerung gegeben.

In allen anderen Ländern haben sich die Löhne erheblich dynamischer entwickelt. In den neuen EU-Ländern ist der starke Anstieg vor allem durch den wirtschaftlichen Aufholprozess zu erklären.

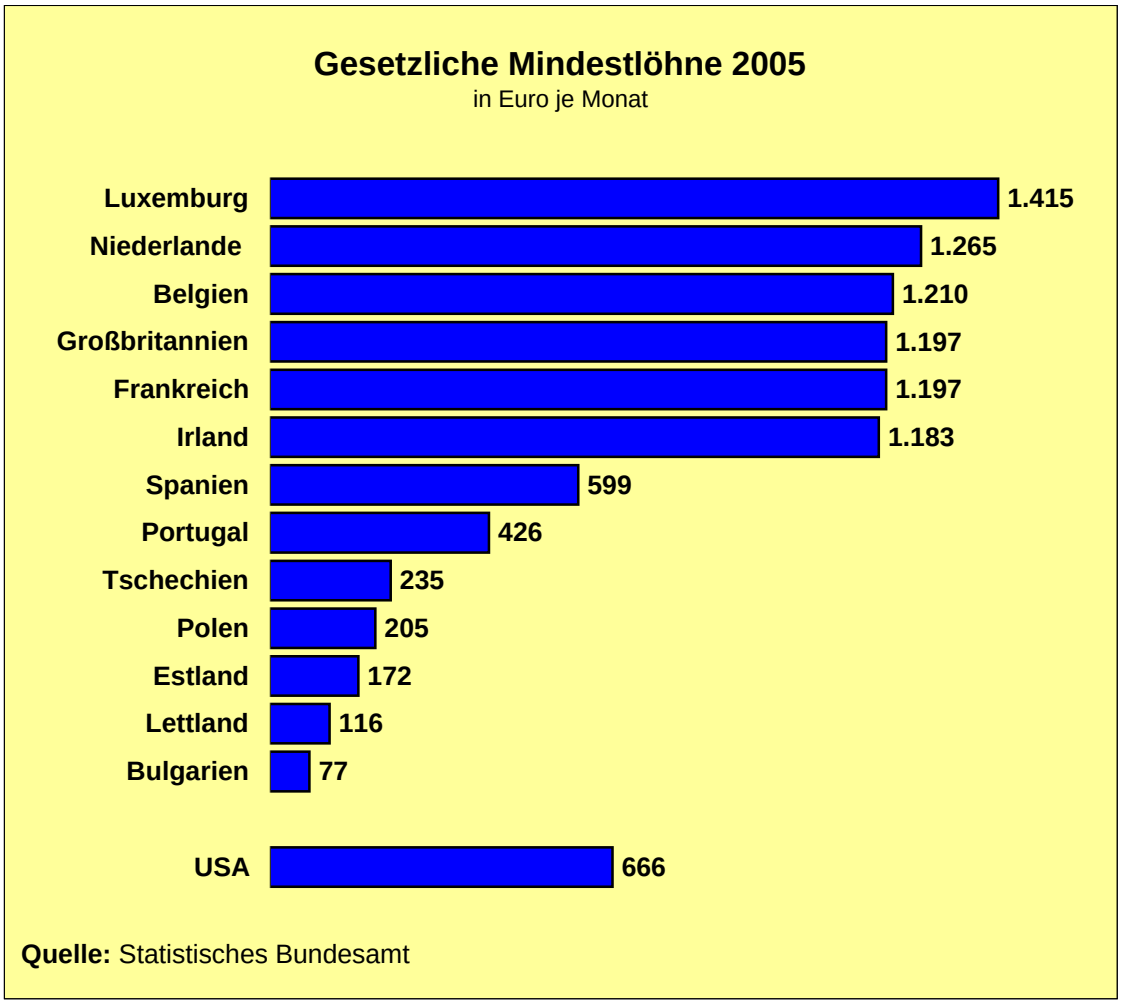
Aber auch in der klaren Mehrzahl der westeuropäischen Länder ist es zu deutlichen Lohnsteigerungen gekommen (u.a. Norwegen +24%, Finnland +22%). In den USA stiegen die Löhne in diesem Zeitraum um 15,3 Prozent an.

W 3.4 Gesetzliche Mindestlöhne

	2000	2002	2003	2004	2005
	in Euro pro Monat				
Belgien	1.096	1.163	1.163	1.186	1.210
Bulgarien	-	51	51	61	77
Estland	-	118	138	159	172
Frankreich	1.049	1.126	1.154	1.173	1.197
Irland	945	1.009	1.073	1.073	1.183
Lettland	-	107	116	121	116
Luxemburg	1.191	1.290	1.369	1.403	1.467
Niederlande	1.092	1.207	1.249	1.265	1.265
Polen	-	212	201	177	205
Portugal	371	390	406	416	426
Spanien	425	516	526	537	599
Tschechien	-	-	199	207	235
Großbritannien	970	1.118	1.106	1.083	1.197
USA	883	1.001	877	727	666

Quelle: Statistisches Bundesamt

Kennzahlen: gesetzlich festgelegter Mindestlohn, der in der Regel für die Mehrheit der Vollzeitbeschäftigten gilt.



In 18 von 25 Staaten der Europäischen Union sowie in den USA existieren gesetzliche Mindestlöhne. Entsprechend wäre die Einführung von gesetzlichen Mindestlöhnen in Deutschland ein Schritt in Richtung europäische Normalität.

Zwar unterscheiden sich die einzelnen Mindestlohnregelungen hinsichtlich ihrer Höhe, doch läßt sich nach den internationalen Erfahrungen insgesamt eine Stabilisierung der Einkommen durch dieses gesetzliche Instrument feststellen.

Erst vor einigen Jahren wurden gesetzliche Mindestlöhne in Großbritannien und in Irland eingeführt. Die Erfahrungen im Zusammenhang mit der Armutsbekämpfung werden als sehr positiv bewertet.

Bei der Diskussion um gesetzliche Mindestlöhne in Deutschland wird von Arbeitgebern immer wieder behauptet, dass durch die Einführung gesetzlicher Lohnuntergrenzen Arbeitsplätze vernichtet werden würden. Dies ist falsch! Die internationale Forschung über gesetzliche Mindestlöhne zeigt, dass es keine Hinweise auf Jobverluste gibt.